

Das große Kennenlernen

Der allererste Elternabend

DER ELTERNABEND ist immer ein spannendes Ereignis im Betreuungsjahr. Gerade Eltern, die ihr erstes Kind in die Betreuung geben und nicht wissen, was sie erwartet, sind aufgeregt und haben viele Fragen. Viele von ihnen können sich den Tagesablauf während der Betreuung nicht oder nur sehr schwer vorstellen. Eine gute Eingewöhnung und eine jahrelange Betreuungspartnerschaft beruhen ja auch auf Vertrauen und Transparenz. Hier finden sie Tipps, wie sie ein offenes Miteinander und ein Wir-Gefühl in „Ihrer“ Eltern-Gruppe gestalten.

■ von Sabrina Djogo

Wecken Sie das Kind in den Eltern!

Klar, schon die Einladung sollte ansprechen und neugierig machen. Aber wenn die Eltern dann vor Ihnen sitzen, geht es erst richtig los: Was könnte jetzt besser die Atmosphäre lockern als ein kleines Spiel. Jetzt werden die meisten erst einmal stöhnen und vielleicht sogar ablehnend reagieren? Erklären Sie, dass es darum geht, dass die Eltern/Familien den Tagesablauf und einige typische Programmpunkte kennenlernen dürfen: Auf einem großen Tablett oder in einer schönen Schachtel präsentieren Sie laminierte Fotos, die Kinder beim Spielen und Entdecken der unterschiedlichen Bildungsbereiche in Ihrer Einrichtung zeigen. Das kann zum Beispiel ein Spiel in der Matschcke sein, das Kochen in der Puppenecke, Verkleiden, das gemeinsame Fingerspiel im Morgenkreis, das Lauschen bei einer Tütengeschichte oder das Spielen in der Turnhalle. Wählen Sie Bilder, die Ihre festen Rituale und Programmpunkte illustrieren und das Konzept Ihrer Krippe bildlich darstellen. Auf die Rückseite schreiben Sie eine kurze Frage, die zum Bildungsbereich passt, wie „Sind Sie als Kind auf Bäume geklettert? Wenn ja, wie war die Aussicht von oben?“ oder „Haben Sie in Ihrer Kindheit Höhlen gebaut?

Welches Baumaterial haben Sie am liebsten verwendet?“, „Haben Sie als Kind einen Zaubertrank gekocht? Wurde er gerührt oder geschüttelt?“, „Haben Sie als Kind gerne mit Wasser und Sand gespielt, was fanden Sie daran am besten?“, „Sind Sie als Kind in tiefe Pfützen gesprungen oder lieber durchgelaufen?“, „Haben Sie als Kind Dinge beim Spaziergang gesammelt? Was waren Ihre tollsten Schätze?“. Nach der Begrüßung sucht sich jede Person eine Fotokarte vom Tablett aus, es dürfen ruhig einige Karten übrig bleiben. Nacheinander beantwortet nun jeder Teilnehmer (Paare oder Einzelpersonen) die Fragen von seiner Fotokarte in ganz kurzen Sätzen. (Die Angaben bleiben unkommentiert, sodass sich dieser Teil des Abends nicht unnötig in die Länge zieht.)

Binden Sie Ihre Bitten zum Bringen und Abholen mit ein!

Erfahrungsgemäß erzählen die meisten Eltern gerne von ihren Abenteuern. Die Erinnerungen sind oft sehr naturverbunden und haben mit dem gemeinsamen Spielen im Wald oder dem Spielplatz zu tun. Wenn alle Fragen beantwortet wurden, können Sie den Eltern zur Wahl ihrer Betreuungseinrichtung gratulieren.



Denn sie haben Glück! All diese tollen Erlebnisse und Erinnerungen können ihre Kinder ebenfalls in der Einrichtung machen, Denn bei Ihnen gibt es Kletterbäume, einen Bauteppich und eine fabelhafte Pfütze, die sich bei Regen in der Matschecke bildet und gespielt werden kann. Jetzt können Sie sehr gut noch die übrig gebliebenen Karten zur Hand nehmen und diese ebenfalls noch kurz vorstellen. So geben Sie den Eltern die Möglichkeit, ein Gefühl für den Tagesrhythmus und die Rituale ihrer Kinder in der Krippe zu bekommen. Gleichzeitig können Sie auch begründen, warum das Bringen bis zu einer bestimmten Uhrzeit wichtig ist. Nur dann können beispielsweise alle Kinder beim Morgenkreis dabei sein und die Abenteuer aus der Morgenkreiskiste als Start in den Betreuungstag erleben. Sie können auch erzählen, warum das Ab-

holen ohne Handy und mit einigen Minuten Zeit eingeplant werden sollte. Dann hat das Kind die Möglichkeit, von seinem aufregendem Tag zu erzählen, Dinge zu zeigen oder einfach noch das angefangene Spiel in Ruhe zu Ende zu bringen oder wegzuräumen.



Sabrina Djogo ist Autorin, Kindertagespflegetperson und leitet Kurse zur U3-Sprachförderung. Sie lebt in Monheim am Rhein.